

Sehr verehrte

D
bei Stalin
Reden führ
terland wo
sches Volk
als Vernic
lanten und
Schlecht gem

Leute v
ger und
Leiter
untreu
windelt
angeord
Gemaind
Flek un
Lebensz
keine r
3/ Sol Weh
geschwo

befolgt um Seite
al wird gebraucht
che Sachen.
rt Magazin bei
wird versteckt-
aren. Ich war
richtung ist
cht heute sint.

en auf einem
tlich schadet-
werden, was

im allgemeinen der Kriegswirtschaft dient.

- c. Fertigung der Erzeugnisse wäre termin gemäs fertig bei guter Leitung ohne spekulation und möchte nur soviel angefordert werden, als notwendig ist- nicht für andere Sache.
- d/. Kohle viel zu viel auf Vorat so auch Mineralöl, benzin und andere sehr seltene Sachen, was notwendig für Krieg ist.
- e/ Neue Maschinen kaufen, um sich zu bereichern ist ein Verbrechen, wirt nur Geld angelegt und dann stehen unbenützt in Fabrik oder andere Räume. Vorschriften sind strenge, aber wen niemand kontrolled dann geht alles durch, schade das Deutsche Regirung so milt ist. Schlaue Direktore haben immer gute Ausreden und herliche Investion geht dan gut!

Alas det rehatóka Fabrikant sagt wird etwa
st nicht Kontrolle da
verlangt werden, sin
Erung, Rundschreiben
ber nicht 8 Tage frü
wirt.

eb auf führende Stel
Männer, die sich nic
Mehl und die schlaue
ad, denn sie sind fe
, aber im Herzen hab
uchungen möchten sch
n fischen sol nicht
ede Betrib möchte wa
e nachsuchen.

juo nekdo pa
jaky jate vlas

16a1
Zemědělců ale co jsi odvezl na to se jich
zettlejte vy. Pane Franku prosím vás učtejte
u tam nějaký porádek. Začíná nedobrou a předem
Vám děkuji za všechny postizení a těch je velmi

et asi saudy nechaly kaprovit také asoly které
marky mlynáře z černého mléka a podobné a ty
vosi lukofové když se to objeví u novinářů tím
tak věrněji požijím před norem a tím každého
zobrosují že to není jen tak nějakou něco dokáže
okresní úřady upozorní obecní úřady a podobné.

Neuenburg a/E. 14. April 1943.

B

Der Befehlshaber der Schutz-
 u. des SD
 2. 1. IV. 1943
 B.S. J. B.Nr. 781/43

Dem Des Staatssekretärs
 beim Reichsprotektorat
 in Böhmen und Mähren.
 Eing.: 15. APR. 1943

An den

Herrn Karl Hermann Frank,
 Staatssekretär und Generalkommandant
 der Unif. u. Nicht. Unif. - protektoratspolizei

in P r a g.

Ich bitte um Verzeihung, dass ich mir erlaube
 sekretär und Befreier des Deutschtums im Protektorat
 aber ich weis mir keinen anderen Ausweg als mich an
 er zu wenden. denn nur Sie können. da Sie selbst a